

**Sehr geehrter Herr Landrat,
liebe KollegInnen,
liebe MitarbeiterInnen der Verwaltung,
liebe Gäste,**

die letzten anderthalb Jahre waren in vielerlei Hinsicht anspruchsvoll für uns alle. Corona hat uns in Atem gehalten und trotzdem hat die Zeit gezeigt, wie groß die Bedeutung von Vertrauen, Zusammenhalt und Zuversicht ist.

Vor einem Monat hatte der Kreis Coesfeld bundesweit die niedrigste Inzidenz. Und auch münsterlandweit sowie landesweit steht der Kreis Coesfeld im Vergleich zu den anderen Regionen zwar nicht gut, aber besser da. Gründe dafür lassen sich viele aufzeichnen, aber die Arbeit im Impfzentrum, die Nachverfolgung der Kontakte sowie die Schutzmaßnahmen werden dazu beigetragen haben. Für diese Arbeit wollen wir den MitarbeiterInnen im Gesundheitsamt, im Impfzentrum und in der gesamten Kreisverwaltung sowie den BürgerInnen im Kreis Coesfeld danken!

Trotzdem gab es auch bei uns Defizite: es hätte mehr aufsuchende Angebote für wirtschaftlich schlechter gestellte Familien und Menschen mit Migrationshintergrund in der Impfkampagne geben müssen. In benachbarten Städten und Kreisen wurde früher mit der Boosterimpfkampagne begonnen - hier hätten wir uns schnellere Angebote im Kreis gewünscht.

„Wenn man eine Krise schon mit etwas so großartigem und so einfachen wie einer Impfung bewältigen kann, dann Leute, los! Lasst euch impfen und boostern und sprecht darüber“ Ein Zitat bei Twitter von Luisa Neubauer vom 23. November. Klar werden in dem Tweet drei Punkte: Impfungen sind die Lösung, der Klimawandel und Corona sind beide existenzielle Krisen und die Klimakatastrophe muss auf allen Ebenen bekämpft werden.

An dieser Stelle wollen wir Havixbeck, Dülmen, Billerbeck und Nottuln für einen Interfraktionellen Aufbruch zum Klimaschutz gratulieren und wünschen uns im Kreis einen ähnlichen Beschluss.

Liebe KollegInnen,

Wir sind froh, dass wir innerhalb unserer Haushaltsberatungen wichtige Punkte setzen konnten und Ungerechtigkeiten auflösen konnten. So haben wir im Mobilitätsausschuss gefordert, dass die Förderung des Azubi-Tickets auch für die Auszubildenden der Pflegeschulen gelten soll. Für den einstimmigen Beschluss wollen wir uns an dieser Stelle bedanken und sind froh, dass damit die Kreisförderung neben den Auszubildenden an den Berufskollegs auch den Pflegeschüler/innen zugutekommt. Dennoch sehen wir beim Azubi-Ticket noch dringenden Handlungsbedarf und werden uns weiter auf allen Ebenen für Konditionen einsetzen, die dem Semesterticket für Studierende entsprechen.

Im Umweltausschuss haben wir in diesem Durchgang die Moore in den Fokus gestellt. Pro Hektar binden sie viermal mehr CO₂ als Tropenwälder und brauchen dahingehend auch im Kreis einen besonderen Schutz. 10 zu 11 Stimmen, leider verpasst. Meine Damen und Herren von der CDU, hier haben Sie eine große Chance vertan!

Leider ist auch unserem Antrag auf Mitfinanzierung der Radwege an den Kreisstraßen durch den Kreis noch nicht gefolgt worden. Hier bleiben wir am Ball und hoffen, dass dann im nächsten Jahr der Schritt zur Änderung der Finanzierung endlich gegangen wird, um damit den Ausbau von Radwegen an Kreisstraßen zu forcieren. Der Kreis sollte die Verantwortung für die Aufgaben, für die er zuständig ist, wahrnehmen, anstatt sich in die Verkehrspolitik der Stadt Münster einzumischen.

Mit Blick auf das Kinderstärkungsgesetz, haben wir eine App vorgeschlagen, die die Jugend im Kreis mitnehmen sollte und wir haben die politische Partizipation von Kindern und Jugendlichen mit der Unterstützung von Jugendräten in den Blick genommen. Auch hier hätten wir uns gewünscht, dass die Generation, die in den letzten anderthalb Jahren auf einiges verzichtet hat, eine zügige Chance der Beteiligung erhält.

In diesem Jahr unterstützen wir als Fraktion die Forderungen der BürgermeisterInnenkonferenz, den Haushaltsausgleich durch die Entnahme von 2,6 Mio. Euro aus der Ausgleichsrücklage herzustellen. Dadurch soll den Gemeinden mehr finanzieller Spielraum bei der Versorge für die Refinanzierung der Covid-Mehrbelastung gegeben werden.

Der Spagat besteht allerdings darin, dass auch der Kreis in den nächsten Jahren finanzstark genug bleibt, um die eigenen Mehrbelastungen aus der Corona-Krise dann auch gegen die Ausgleichsrücklage zu verrechnen. Wir sind überzeugt, dass an einzelnen Stellen im Haushalt noch Spielraum besteht, der bisher nicht genutzt wurde. Schaut man sich die Differenzen zwischen der Haushaltsplanung und den positiven Ist-Ergebnissen der letzten Jahre an, dann wird klar, dass vieles zu vorsichtig geplant ist. Gerne erinnern wir in diesem Zusammenhang an die Haushaltsrede von Dr. Tepe am 03.11.21. Bei den Verpflichtungen, hat er unseren Hinweis gewürdigt. Immerhin 60.000 Euro konnten so eingespart werden.

Da jeder Weg mit dem ersten Schritt beginnt, hoffen wir deshalb auf Weitere - in die richtige Richtung.

Sehr geehrter Herr Landrat,

Sie haben bei der Einbringung des Haushaltes gesagt, Sie würden davon ausgehen, dass im nächsten Jahr die Zahl von Geflüchteten zunehmen wird. Wir fürchten, mit Blick auf die Krisenherde in Afghanistan, Nordafrika, Weissrussland, dass Sie Recht behalten werden. Darüber hinaus sagen Statistiken, dass es in den nächsten Jahren einige Menschen geben wird, die durch die Klimakatastrophe ihre Lebensgrundlage verlieren. Ein Grund mehr, den Kreis zum sicheren Hafen zu machen. Eine Willkommenskultur zu schaffen für Menschen die ihre Lebensgrundlage verlieren, weil wir als Industriestaat zu viele Ressourcen verbrauchen. Die Chance haben wir -für dieses Jahr- leider verpasst!

Liebe KollegInnen,

die Instandhaltung der Gebäudesubstanz bei den kreiseigenen Liegenschaften wie Schulen, Feuerwehrwachen und Verwaltungsgebäuden etc. werden leider -nach dem Blick in den Haushaltsentwurf 2022 und den Kennzahlen zum Haushalt 2020- nicht im notwendigen Mindestmaß durchgeführt. Die selbstgesteckten Ziele bei der Gebäudesubstanzerhaltung werden bei weitem nicht erreicht!

Es ist daher zu begrüßen, dass laut Stellenplan eine zusätzliche Stelle für diesen Bereich im aktuellen Haushalt 2022 vorgesehen wird. Ob diese Stellensollerhöhung jedoch ausreicht ist aus heutiger Sicht aufgrund der doch hohen Zielverfehlung zumindest fraglich. Wir Grüne werden deshalb das Gebäudemangement des Kreises weiter beobachten, um ggf. weiteren Stützungsbedarf für die nächsten Jahre zu initiieren.

Aber warum das alles? In den nächsten Jahren werden auch im Kreis Coesfeld nicht nur zur bloßen Instandhaltung, sondern auch für energetische Sanierungen des Gebäudebestandes erhebliche Haushaltsmittel aufgebracht und in entsprechende Sanierungsmaßnahmen geleitet werden müssen. Das ergibt sich aus den selbstgesteckten Klimaschutzzielen auf Landes-, Bundes-, und Europaebene. Auch im Kreis Coesfeld ist der Gebäudesektor maßgeblich verantwortlich für den Ausstoß klimaschädlicher CO²-Emission. Daher muss im großen Rahmen, und das nicht nur bei Neubauten, sondern auch im Gebäudebestand, investiert werden.

Sehr geehrter Herr Landrat, liebe KollegInnen,

Unser Haushalt steht dieses Jahr unter dem Motto: Gemeinsam Werte schaffen. Daher stellt sich für uns die Frage, um welche Werte es uns geht und wofür wir als Kreis stehen wollen?

Fragt man die überregionale Presse, dann hat Westfleisch das Ganze bestimmt.

Corona-Ausbruch, Umweltbelastungen, Abhängigkeiten von Beschäftigten, schlechte Arbeitsbedingungen.

Für 2022 hoffen wir, dass der Haushalt die richtigen Impulse setzt, um das Bild wieder gerade zu rücken.

In den vergangenen Jahren haben wir den Haushalt -aus verschiedenen Gründen- abgelehnt:

- das Eigenkapital wurde „trotz guter Zeit“ verzehrt,
- es wurden keine neuen Impulse für den Natur-, Umwelt- und Klimaschutz gebracht,
- der Kreis wurde nicht zu einem Treiber der Energiewende gemacht

Und auch in diesem Jahr gilt:

- ❖ der Haushalt braucht mehr Stellen, an denen die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen mitbedacht werden
- ❖ er braucht Planungen in den nachhaltigen Gebäudesektor
- ❖ und er sieht immer noch viel zu wenig Investitionen in den Klima- und Umweltschutz vor

Daher lehnen wir den Haushalt als grüne Fraktion ab.